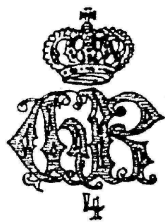


Fest- und Erinnerungsschrift
anlässlich der Einweihung des restaurierten
Chevauleger-Regimentsdenkmals
an der Südwand der Basilika St. Ulrich
und Afra, Augsburg
verbunden mit dem Gedenken an das
120jährigen Vereinsjubiläum der
Augsburger Traditionsvereinigung
ehem. K.V. 4 Chevauleger-Regt.
"König"
und anderer Kavallerie-Regimenter
von 1891 e.V.
Sonntag, 11. September 2011





Augsburger Traditionsvereinigung ehem. K.B. 4. Chevauleger-Regt. „König“ und anderer Kavallerie-Regimenter von 1891 e.V.



Augsburg, zum 11.09.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Augsburger Chevauleger-Vereinigung wurde am 17.10.1891 gegründet und begeht somit das 120jährige Vereinsjubiläum. Bereits nach einem Jahr konnte die stattliche Zahl von 366 Mitgliedern verzeichnet werden.

Im Gründungsjahr steckte die deutsche Sozialversicherung noch in den Kinderschuhen, weshalb sich der Verein außer der Pflege der Tradition des 4. Chevauleger-Regiment „KÖNIG“ mit erheblichem Engagement karitativ betätigte: Beihilfen für in Not geratene Vereinskameraden, Beihilfen bei Krankheit und bei Todesfällen begründeten einen hervorragenden Ruf und förderten den Zusammenhalt und die Kameradschaft der ehemaligen Regiments-Angehörigen. So wurden – inflationsbereinigt- bis zum Jahr 1920 an Unterstützungen rund RM 14.000,-, an Sterbegeldern ca. RM 17.000,- aufgebracht – angesichts des damaligen Gehaltsgefüges enorme Summen. In schwerer Zeit der Depression und Inflation wurden durch diese das Vereinsvermögen von RM 23.000,- vollständig entwertet. Die Kameraden schafften es aber innerhalb weniger Jahre, durch Umlagen wieder einen Fonds von RM 5.000,- aufzubauen. Es war schon damals Tradition der „Königsreiter“, mit Zuversicht, Treue und Kameradschaft den guten Werten des Miteinanderlebens zu dienen, und darin sich nicht beirren zu lassen.

Wie die Generationen vor uns beschäftigt auch uns die Frage, wie Tradition in der Gegenwart gepflegt und in die Zukunft getragen werden kann. Tradition bedeutet ja nicht, längst Vergangenes den Spinnweben zu entreißen und sinnlos aufrechtzuerhalten, vielmehr ist sie Verbindung zur lebendig-pulsierenden Gegenwart. Wir erlebten es, wie neben den zeitgebundenen und vergänglichen Werten auch die Werte der Geschichte verblassten, in Zweifel gezogen und abgewertet wurden. Tradition aber ist die Überlieferung von Generation zu Generation. Zu dieser Überlieferung bekennen wir uns, denn sie schließt die Erneuerung mit ein.

Heute ist es sinnvoll, neu zu überdenken, welchen Beitrag unsere eigene Geschichte – also erinnerte und bewußte Vergangenheit- untrennbar mit ihr die Tradition, zur Lebensorientierung leisten kann. Wer für die Zukunft arbeiten will, muß seine Wurzeln in der Vergangenheit kennen und tragen. Was nur in der Gegenwart verankert ist, existiert morgen nicht mehr und übersteht weder Wind noch Sturm.

120 Jahre Augsburger Traditionsverein des ehem. K.B. 4. Chevauleger-Regiment „KÖNIG“. Das ist Vereinsgeschichte, deren zwei Jahrhunderte sich über das 19., 20. und 21. Jahrhundert erstrecken. Wie in so vielen soldatisch geprägten Vereinen wurden in dieser Zeit die Höhen und Tiefen der deutschen und bayerischen Geschichte miterlebt und –durchlitten. Und wer die Augen vor diesen Erfahrungen verschließt, ist verurteilt, erneut dasselbe Verhängnis zu erleiden.

Eine Besonderheit prägt diesen Verein außerordentlich: es ist die Traditionspflege eines der ältesten Kavallerie-Regimenter der bayerischen Geschichte. Zahlreiche Regiments-Kameradschaften wurden gegründet. Überdauert haben aber nur der Augsburger Chevaulegers-Verein, gegründet 1891 mit dem Schwesterverein in München, der ein Jahr später gegründet wurde.

Äußeres Zeichen für das Gedenken an dieses einst so stolze, ruhmreiche Regiment, deren Oberstinhaber die bayerischen Kurfürsten und Könige waren, ist das Ehrenmal an der ehemaligen Garnisonskirche, der Basilika St. Ulrich & Afra in Augsburg, wo das Regiment vom 01.01.1806 bis zur Auflösung am 20.04.1919 garnisonierte.

Im Jahr 1917, als das Regiment im Felde war, gab der Chef der MG-Eskadron Rittmeister Josef Freiherr von Hammerstein Equord den Anstoß, vom Solde der Soldaten und den Gönnern in der Heimat zu sammeln, um nach dem Krieg ein Denkmal für die Gefallenen des Regimentes zu errichten. Der Münchner Steinbildhauer Prof. Petzold reiste zum Regiment, wo ihm der Chevauleger Mathias Schwarzbözl mit seiner braunen Stute Modell stand. Und es geschah denn auch, wie geplant: das Denkmal wurde am 29.9. /30.9.1923 mit einem großen Fest eingeweiht, es war errichtet unter Verwendung von Gußbeton und der Gefallenen-Schrifttafeln aus Muschelkalk. Ein besonders günstiges Geschick fügte es, daß die Erbauer das Denkmal der Basilika und damit der Kath. Kirchengemeinde schenkte, um es für die kommenden Zeiten behütet zu wissen.

Das Material aber konnte den heutigen Umwelteinflüssen nicht standhalten. Besonders die Schrifttafeln waren im Ausmaß von mehreren Zentimetern großflächig abgewittert, die Schriften unlesbar und verschwunden. Als plötzlich ab dem Jahr 2007 dringende Sanierungsmaßnahmen für die gesamte Basilika St. Ulrich & Afra erforderlich wurden, bewies sich die besorgte Voraussicht unserer Vorväter. Ohne die Mithilfe der Kirchengemeinde St. Ulrich & Afra, namentlich unseres Stadtpfarrers H.H. Msgr. Franz Wolf, wäre an eine Restaurierung nie zu denken gewesen.

Enorme Anstrengungen und wochenlange Recherchen nahm die Rekonstruktion der Gefallenen-Tafeln in Anspruch. Unser Münchner Schwesterverein unterstützte uns mit Unterlagen-Material des Reserve-Kavallerie-Regimentes Nr.1 und der 2. Landwehr-Eskadron. Die Kriegsstammrollen des Hauptstaatsarchivs wurden in tausenden Seiten gefilzt, und gutwillige Experten mit "Spürnase" halfen uns bei den wochenlangen Vergleichsarbeiten. Letztlich konnten wir auch durch Benefizkonzerte noch einen Beitrag zur Finanzierung leisten. Eine Dokumentierung in Detail planen wir noch.

Dank gilt auch dem Bayerischen Landesamt für Denkmalspflege für die fachgerechte Unterstützung durch deren Fachreferenten, Herrn Architekt A. Kriesch / Augsburg für Leitung und Durchführung der Gesamtmaßnahmen und dem Steinrestaurator und -Pfleger Fa. Wittner aus Deiningen. Allen Beteiligten sei ein "Vergelts Gott" gesagt.

Wir Vereinskameraden der Chevauleger sind stolz, bei der Bewahrung der Tradition für die fernere Zukunft mitgewirkt zu haben. Wir wünschen dem Denkmal viele Besucher, werden die Traditionspflege fortsetzen und diese Aufgabe gerne an die nächste Generation weitergeben zur Aufrechterhaltung der kollektiven Mahnung unserer Gefallenen: dem Frieden zu dienen.

IN TREUE FEST

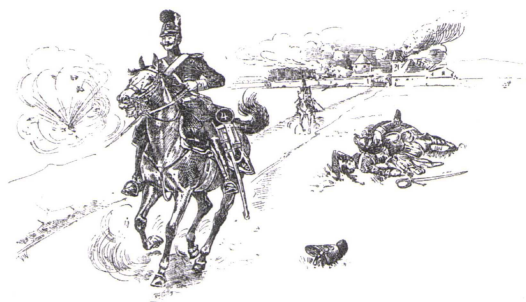


Martin Aigner
1. Vorsitzender



Münchner Traditionsverein des
ehemaligen königlich bayerischen
4. Chevauleger-Regiment
„König“ e.V.

Rechtsnachfolger des
Verein ehem. Königs-Chevaulegers München 1892



Grußwort

des Vorstandes des Münchner Traditionsvereins des ehemaligen königlich bayerischen
4. Chevauleger-Regiments "König" e.V.

Unser Schwesterverein, die Augsburger Traditionsvereinigung Ehem. K.B. 4. Chevauleger-Regt. "König" und anderer Kavallerie-Regimenter von 1891 e.V. unter Leitung unseres Kameraden Martin Aigner hat über Jahre hinweg den zunehmenden Verfall des 1923 gemeinsam eingeweihten Regiments-Denkmal beobachten müssen.

Einst aus Stein "für die Ewigkeit" errichtet, haben Witterung und zunehmende Umweltbelastung und -verschmutzung dem Muschelkalk dermaßen zugesetzt, daß die Namen der Gefallenen nur noch schwer, manche auch gar nicht mehr zu lesen waren.

Den Augsburger Kameraden, die das "leidende" Denkmal quasi vor der Haustür hatten, ist die langsame Zerstörung stärker ins Bewusstsein gelangt als uns, die wir durch relative Entfernung doch nicht täglich damit konfrontiert gewesen sind.

Das Gedenken an die Gefallenen "unseres" Regiments ist beiden Traditionsverbänden gleichermaßen Anliegen und Verpflichtung zugleich.

Kamerad Aigner hat es in mühevoller und aufwändiger Arbeit geschafft, den Gefallenen des Regiments auf unserem Denkmal ihre Namen wieder zu geben und ich habe ihn gerne dabei unterstützt, wo es mir möglich war.

Voller Stolz und Freude wollen wir am 11. September 2011 unser neu restauriertes Denkmal wieder - wie die Altvordenen im Jahre 1923 gemeinsam - einweihen.

Wenn auch die "Königs-Chevaulegers" als Regiment längst der Geschichte angehören, so wollen wir heute doch zusammen versuchen, etwas vom Geist der einstigen Reiter im grünen Rock mit Scharlachrot und Silber zu bewahren.

In diesem Sinne wünsche ich unserer gemeinsamen Feier ein gutes Gelingen und uns weitere gegenseitige Festigung unseres Kameradschaftsgeistes gemäß unserem alten Motto

In Treue fest!

Roman Bischof
1. Vorstand

Im Gedenken an unsere Toten



IN DANKBARKEIT UND
EHRFURCHT GEDENKEN
WIR DER GEFALENNEN
UND VERMIßTEN DES
EHMALIGEN REGIMENTS,
DER BEIDEN WELTKRIEGE
UND DER VERSTORBENEN
MITGLIEDER UNSERES
TRADITIONSVEREINS.

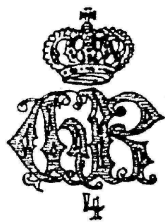
IHR WIRKEN SOLL
UNS VORBILD UND
VERPFLICHTUNG SEIN

Den Millionen deutscher Soldaten, die durch drei Jahrhunderte gefallen, verstorben oder vermißt sind und von denen niemand mehr weiß und spricht, soll das Lied vom guten Kameraden gewidmet sein. Es wurde 1809 vom schwäbischen Professor Ludwig Uhland geschrieben und 1825 vom Musiklehrer Friedrich Silcher vertont.

„Ich hatt´einen Kameraden
Einen bessern findst du nit
die Trommel schlug zum Streite
er ging an meiner Seite
im gleichen Schritt und Tritt

Eine Kugel kam geflogen
gilt sie dir oder gilt sie mir?
Sie hat ihn weggerissen
er liegt zu meinen Füßen
als wär´s ein Stück von mir

Kann dir die Hand nicht geben
derweil ich eben lad´
kann dir die Hand nicht geben
bleib du im ew´gen Leben
Mein guter Kamerad...“



**Augsburger Traditionsvereinigung
ehem. K.B. 4. Chevauleger-Regt. "König"
und anderer Kavallerie-Regimenter
von 1891 e.V.**



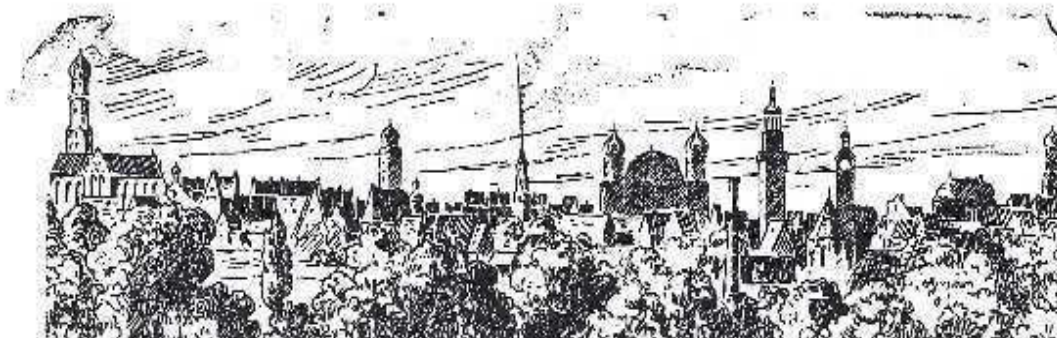
*Chevauleger-Tag in Augsburg
am Tag des offenen Denkmals,
Sonntag, den 11.09.2011
mit Einweihung des restaurierten
Regiments-Denkmal*

- 10:00 – 10:20 Uhr Standkonzert auf dem Ulrichsplatz
- 10:20 Uhr Einzug der Fahnenabordnungen und Vereine
- 10:30 – 11:15 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Ulrich & Afra. Zur Aufführung kommt die "Deutsche Messe" von Schubert durch das "Königlich-Bayerische Trompeterkorps" unter Dirigent Walter Werner
- 11:30 – 12:20 Uhr Einweihung des restaurierten Denkmals an der Südwand der Basilika, direkt neben dem Hauptportal, mit Regiments Gedenken
- 12:25 – 12:50 Uhr Abmarsch zum gemeinsamen Mittagessen in das ZEUGHAUS
- 13:00 – 15:00 Uhr Beisammensein im ZEUGHAUS, Austausch Erinnerungsgeschenke
- 15:05 – 15:20 Uhr Marsch vom ZEUGHAUS zum RATHAUSPLATZ
- 15:30 – 15:50 Uhr Standkonzert auf dem Rathausplatz, bei ungünstigem Wetter im Unteren Flez
- 16:00 – 18:00 Uhr Benefizkonzert im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses zum Denkmalstag mit Denkmals-Einweihung.
Ausführende: Große Blas-Musik Schöngeising und das Königl.-Bayer. Trompeterkorps

Eintritt frei - Spenden erbeten !

Bankverbindung: Augsburger Traditionsvereinigung e.V. Augsburg
Girokonto: 600 841 / Kreissparkasse Augsburg / BLZ 72050101

Festordnung zum Regimentstag des 4. Chevauleger – Regiments „König“ anlässlich der Denkmalsenthüllung im Jahre 1923



Festordnung zum Regimentstag des 4. Chev.-Regts.

Freitag den 28. September 1923

Großer Zapfenstreich ausgeführt von ehemaligen Militärmusikern unter Leitung des Herrn H. Großmann und dem Cronmelnkorps Schaffer. Die Musik marschiert um 7 Uhr abends von der Ulrichskaserne ab über Gferwall – Spitalgasse – Mühlberg – Maximilianstraße – Bürgermeister – Fischerstraße – Fuggerstraße zum Stadttheater. – Nach dem Zapfenstreich durch Küfern- und Ludwigstraße zum Cafe Schachmeyer.
Dortselbst **geselliger Abend** in beiden großen Sälen mit Musik.

Samstag den 29. September 1923

Empfang der ausübenden Gäste am Bahnhof, bzw. im Stockhauskeller, woselbst Quartiersatzung und Abgange der Festlichkeiten

Ab 8 Uhr konzertiert dortselbst die Musikkapelle Ginzach unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Fridolin Krün

Um 8½ Uhr Abmarsch der Augsburger Vereinigung vom Stockhauskeller zum Bahnhof

Um 9 Uhr Empfang der von München eintreffenden Feldbesandarte und der Münchener Vereinigung

Abends 7 Uhr

Begrüßungs-Abend in der Sängerkapelle

unter Mitwirkung der Kapelle Großmann

1. Königs-Chevaulegers-Marsch Marr
2. Ouvertüre zur Oper: Leichte Kavallerie Suppé
3. Begrüßungsansprache des Vorstandes der Augsburger Vereinigung Herrn Karl Kobert
4. Fantasie aus der Oper La Traviata Verdi
5. Militärfanfaren Moser
6. Capagnetten-Walzer Richardy
7. Feiler-Marsch Seifert

Sonntag den 30. September 1923

Vorm. 9⁰⁰ Summa im großen Stallhof der Ulrichskaserne
F e s t a u g über Kittenmarkt – Kaiserplatz – Schiefgrabenstraße – Schützenstraße – Grottenau – Karlstraße – Karolinenstraße – Maxstraße zur Ulrichskirche

Gottesdienst in beiden Kirchen
Anschließend

Denkmalsenthüllung

1. Ansprache gehalten von Herrn Oberst a. D. Graf Seydewitz
2. Kranzniederlegung
3. Ansprache gehalten von Herrn Oberstlt. a. D. Freiherrn v. Lepel
4. Kirchliche Weihe des Denkmals
5. Gesangsvortrag der Puffänger-Vereinigung und Sängerkapelle Lechhausen unter Leitung des Herrn Volkshallelehrers M. Schweiger
- Am Heldengrab W. Höpfer
- Anschließend Marsch zur Sängerkapelle
- Mittagsisch nach Deleben

Es wird höflichst gebeten, während der Ansprachen und musikalischen Aufführungen möglichst Ruhe zu bewahren.

Nachmittags 3½ Uhr

Fest-Konzert in der Sängerkapelle

ausgeführt von der Kapelle Großmann

unter gütiger Mitwirkung der

Puffänger-Vereinigung Sängerkapelle Lechhausen
Leiter: Herr Volkshallelehrer M. Schweiger

1. Alte Kameraden! Marsch Teike
2. Ouvertüre zur Oper: Wenn ich ein König wäre Adam
3. Festrede gehalten von Sr. Excellenz Generalleutn. v. Kistlin
4. Anerkennung, Männerchor mit Bariton solo und Orchester Grieg
5. Fantasie aus der Oper Faust Gounod
6. El Turia, Walzer Granada
7. Der deutsche Trompeter vor Paris Hager
8. Der Rose Hochachtung Teffel
9. Schlager auf Schlager Linke
10. In Treue fest, Marsch Teike

Erinnerungs-Blatt

zum
Regimentstag
des 4. Chevaulegers-Regiments „König“
mit Denkmals-Enthüllung für die Gefallenen des Regiments
am 29. und 30. September 1923 in Augsburg

Willkommgruß

Hervor willkommen Ihr Königs-Chevaulegers, Reserve-Kavalleristen, Landwehr-Reiter und Landstürmer, Ihr Sieger aus Lothringen, von der Somme, Ihr Helden von Stoßweier, La Cargette und Beaurains, von der Rothberger Höhe, Szarata, Petrofani, Ihr Reiter, die Ihr am Stochod gekochten, die Duna durchschwommen, die Ukraine und den Kaukasus durchzogen, bei keinem Kampf des Westens gefehlt, im Balkan und in Mazedonien die Front gehalten! Willkommen Ihr mit dem Edelweiß, Sieger von Tirol, Serbien, vom Rothenthurm-Paß, Italien und dem Kammell!

Willkommen auch Ihr Alten mit dem Silbergrau auf dem Haupt, die Ihr um die deutsche Einheit, bei Sedan und an der Loire gesiegt, von 1866 und 1870/71 und auch Ihr, die in gewissenhafter Arbeit bei der harten und strengen Friedensschule das Schwert geschärft habt, das dann im Ernste nie versagte; ja willkommen alle, die den Rock mit Grün, Scharlachrot und Silber getragen im lieben alten Augsburg zu Füßen des hochragenden Ulrichsturms, der unserem Regiment einhundertunddreizehn Jahre des Dienstes immer gleichgestellte Ihr geschlagen, dessen feierliches Geläute uns beim Ausmarsch Heil und Sieg erflehte und unsere Siege über die Vielzahl der Feinde ins Schwaben- und Bayerland hinausgerufen hat.

Still ist's geworden in der Stadt der Fugger und Welfer! Nicht mehr öffnen sich die Fenster und Türen, wenn Trommelschlag, Trompetengeschmetter ertönte, wenn der Gleichschritt unserer Prinz-Carl-Infanterie, das Rasseln der Geschütze der Königs-Artilleristen das Straßenbild belebte, der Hufschlag der Pferde unserer Königs-Chevaulegers mit den weiß-blauen Lanzenflaggen durch die Straßen schallte.

Ja, Deutschlands Wehr und Waffen sind zer schlagen, Augsburgs 3 stolze Regimenter sind nicht mehr!

Ihr Königs-Chevaulegers seid gekommen am Tage, an dem die heldenhafte Verteidigung von Beaurains durch unser Reserve-Regiment zum achten-, und das Eingreifen des aktiven Regiments bei Hermannstadt zum siebenten Male sich zählt, Euren Toten, wo sie einst den Treue-Eid geschworen, das Denkmal zu weihen. Das Denkmal soll auch für die schlechtern ihren Namen nennen, den Namen der Besten unter uns, die den grünen und feldgrünen Rock getragen. Sie haben um die Regiments-Ehre für Bayern und Reich alles gegeben, drum werden auch zu ihrem Gedächtnis Fahnen und Standarten sich senken und der altehrwürdige Ulrich seine Stimmen erheben.

Ihr Lebenden aber freut Euch des Wiedersehens, wenn auch tiefes Dunkel der Zeit das Gepräge gibt. Vereinigt Euch wieder, wie ehemals zu Pferde, in den alten Schwadrons, der Bauer neben dem

Arbeiter, der Altbayer und Schwabe, Pfälzer, Essländer, alle wollen wir uns gleich fühlen. Setzt wieder, wie ehemals, als mahnend der Regimentsruf der Königs-Chevaulegers ertönte, die Pflicht, das Vaterland als Höchstes, dann werdet Ihr helfen, unser liebes Bayern und das wunde Deutschland wieder aufzurichten unter dem Wahlspruch:

„In Treue fest!“

In Treue fest!“ soll unser Zusammensein leiten, mit dem Händedruck „In Treue fest!“ wollen wir wieder auseinander gehen, bis der alte Regimentsruf aufs neue ertönt, sei's zur friedlichen Zusammenkunft, sei's zum ernsten Tun fürs Vaterland!



Se. Kgl. Hoheit Kronprinz Rupprecht